

Volksbank eG, Elmshorn
Offenlegungsbericht
nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung

per 31.12.2010



Inhaltsverzeichnis

- Beschreibung Risikomanagement..... 3
- Eigenmittel 4
- Adressenausfallrisiko 5
- Marktrisiko..... 8
- Operationelles Risiko 8
- Beteiligungen im Anlagebuch..... 8
- Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch..... 9
- Verbriefungen 10
- Kreditrisikominderungstechniken 10

Beschreibung Risikomanagement

- 1 Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegten Geschäfts- und Risikostrategien. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in den vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategien beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis der Bank zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Der Vorstand hat eine mit den Geschäftsstrategien konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.
- 2 Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:
 - Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
 - Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
 - Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
 - Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.
 - Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken.
 - Verwendung rechtlich geprüfter Verträge.
- 3 Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus dem Eigenkapital leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir - auch unter Stressverlusten - die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditätsrisiko und auf Operationelle Risiken. Eine interne Schadensdatenbank gewährleistet, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.
- 4 Um die Angemessenheit des Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.
- 5 Durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder Derivaten werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.
- 6 Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

Eigenmittel

- 7 Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 50 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50 EUR. Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 50 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied wird jeweils durch Vorstandsbeschluss begrenzt.
- 8 Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuf-ten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risiko-managements enthalten.
- 9 Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

Risikopositionen	TEUR
Kernkapital	37.001
davon eingezahltes Kapital	11.102
davon offene Rücklagen	18.800
davon Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter gem. Übergangsregelung § 64m Abs. 1 KWG	0
davon anderes Kapital nach § 10 Abs. 2a Satz 1 Nr. 8 KWG	0
davon sonstiges Kapital nach § 10 Abs. 4 KWG	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	7.300
./. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	196
./. immaterielle Vermögensgegenstände	5
+ Ergänzungskapital	14.044
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	11.549
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	39.496
Drittangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	0

- 10 Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapital-anforderung TEUR
Kreditrisiko	
Sonstige öffentliche Stellen	2
Institute	551
Unternehmen	7.395
Mengengeschäft	10.868
Investmentanteile	169
Beteiligungen	422
Sonstige Positionen	837
Überfällige Positionen	791
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	2.643
Eigenkapitalanforderung insgesamt	23.678

- 11 Unsere Gesamtkennziffer betrug 13,34 %, unsere Kernkapitalquote 10,55 %.

Adressenausfallrisiko

12 Für Zwecke der Rechnungslegung verwendete Definition von „notleidend“

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	459.979	93.497	1.782
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	459.747	50.737	1.782
EU	192	30.745	0
Nicht-EU	40	12.015	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	126.246	0	0
Firmenkunden	333.734	93.496	1.782
- davon Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	35.281	2.075	0
- davon Kreditinstitute	105.110	65.664	1.782
- davon Grundstücks- und Wohnungswesen	45.408	0	0
- davon Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	41.672	2.365	0
- davon Sonstige	7.682	16.813	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	267.263	22.061	408
1 bis 5 Jahre	90.483	57.797	1.374
> 5 Jahre	102.231	13.638	0

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).

13 Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen:

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	2.472	980		9	-11		
Firmenkunden	8.068	3.236		0	531		
- Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	1.461	741		0	82		
- Grundstücks- und Wohnungswesen	2.641	1.560		0	406		
- Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	2.556	470		0	-268		
Summe			280			103	57

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% an der Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten.

Auf eine Aufgliederung der Direktabschreibungen und der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen wurde wegen der Unwesentlichkeit der Beträge verzichtet.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen:

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	10.540	4.216		9
EU	0	0		0
Nicht-EU	0	0		0
Summe			280	

Entwicklung der Risikovorsorge:

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	3.904	1.123	503	308	0	4.216
Rückstellungen	109	0	100	0	0	9
PWB	318	0	38	0	0	280

14 *KSA-Forderungsklassen*

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	151.158	151.158
10	0	0
20	28.013	28.013
35	0	0
50	22.555	22.555
75	241.816	241.816
100	105.582	105.582
150	6.065	6.065
Sonstiges	3.018	3.018
Abzug von den Eigenmitteln	11.549	11.549

15 *Derivative Adressenausfallrisikopositionen*

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf ein kontrahentenbezogenes Limitsystem sowie auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 1.382 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimits angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte folgende anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen ermittelt:

Angewendete Methode	Anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko (TEUR)
Marktbewertungsmethode	1.897

Marktrisiko

- 16 Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung und Sonstige bestehen keine Eigenmittelanforderungen.

Operationelles Risiko

- 17 Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

- 18 Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben.
- 19 Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	6.855	6.855	
Andere Beteiligungspositionen	9.893	9.893	0

Es ergaben sich keine kumulierten Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Verbundbeteiligungen. Die auf Grundlage der Bilanzierung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch bestehenden latenten Neubewertungsgewinne betragen 2.050 TEUR. Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2010 werden davon latente Neubewertungsreserven i.S.v. § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG i.H.v. 923 TEUR dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

- 20 Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen dienen ebenfalls ausschließlich der Vertiefung gegenseitiger Geschäftsbeziehungen. Beteiligungen, die mit der Absicht der Gewinnerzielung eingegangen wurden, bestehen nicht.
- 21 Einen Überblick über die Beteiligungen außerhalb des Verbundes gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen außerhalb Verbund	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	0	0	
Andere Beteiligungspositionen	76	76	0

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

- 22 Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einer Absenkung der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos wurden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.
- 23 Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätsbilanz gemessen und gesteuert. Bei der dynamischen Zinselastizitätsbilanz legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:
- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
 - Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Zinssätze angesetzt.
 - Die Bestände werden im Rahmen der Risikobetrachtung mit einer unveränderten Geschäftsstruktur fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Standardszenarien:

- Konstante Zinsen
- DGRV steigend: Zinsveränderung nach 1 Handelstag +57bp/nach 250 Handelstagen +130bp
- DGRV fallend: Zinsveränderung nach 1 Handelstag -57bp/nach 250 Handelstagen -190bp
- DGRV kurz steigend: Zinsveränderung nach 1 Handelstag +47bp(1 Tag), 0bp(5 J.), -12bp(10 J.)/nach 250 Handelstagen +47(1 Tag), 0bp(5 J.), -119bp(10 J.)
- DGRV kurz fallend: Zinsveränderung nach 1 Handelstag -34bp(1 Tag), 0bp(5 J.), +12bp(10 J.)/nach 250 Handelstagen -196(1 Tag), 0bp(5 J.), +22bp(10 J.)

Stressszenarien:

- DGRV steigend: Zinsveränderung nach 1 Handelstag +73bp/nach 250 Handelstagen +304bp
- DGRV fallend: Zinsveränderung nach 1 Handelstag -98bp/nach 250 Handelstagen -425bp
- DGRV kurz steigend: Zinsveränderung nach 1 Handelstag +116bp(1 Tag), 0bp(5 J.), -18bp(10 J.)/nach 250 Handelstagen +259(1 Tag), 0bp(5 J.), -136bp(10 J.)
- DGRV kurz fallend: Zinsveränderung nach 1 Handelstag -71bp(1 Tag), 0bp(5 J.), +23bp(10 J.)/nach 250 Handelstagen -257(1 Tag), 0bp(5 J.), +191bp(10 J.)

	Zinsänderungsrisiko (größte Veränderung)	
	Rückgang der Erträge TEUR	Erhöhung der Erträge TEUR
Standardszenarien	830	258
Stressszenarien	1.032	595

- 24 Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.
- 25 Zusätzlich ermitteln wir barwertige Steuerungsgrößen.

Verbriefungen

- 26 Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

- 27 Kreditrisikominderungstechniken werden von uns nicht verwendet.